-->

1- Isa Qassim: Du bist weder heilig noch unfehlbar... sondern schuldig und sündig

***** Isa Qassim: Du bist weder heilig noch unfehlbar... sondern schuldig und sündig****

Isa Qassim ist unter dem Spitznamen „Abu Sami“ bekannt. Er gilt als die Nummer eins – religiös und politisch – für die Schiiten in Bahrain. Ihn zu kritisieren oder ihm nicht zu gehorchen, ist für jeden Schiiten verboten; eine Politik, die in ein religiöses Deckmäntelchen gehüllt ist (und Religion ist, wie man sagt, das Opium des Volkes).

Da schiitische Webseiten im Internet die Meinungsfreiheit nutzen – sowohl respektvoll als auch respektlos –, um unsere religiösen und politischen Symbole zu beleidigen, ist es mein Recht und das Recht anderer, dieselbe Meinungsfreiheit ihnen gegenüber zu nutzen, während wir den Respekt wahren, der unsere eigene Moral und Erziehung widerspiegelt. Respektvolle Kritik ist schmerzhaft, genau weil sie wahr ist.

Um das Jahr 2006 erklärte Isa Qassim:

„Die Menschen werden weiterhin in das Lager von Hussein (Friede sei mit ihm) und das Lager von Yazid gespalten sein – also wähle dein Lager.“

Dies war ein schamloser Aufruf zur Sektiererisierung des Volkes von Bahrain, der sie zwang, zwischen dem schiitischen Lager oder dem anderen zu wählen – ohne eine dritte Option: entweder mit uns oder gegen uns.

Viele Anhänger scharten sich um ihn und wagten es nicht, ihn zu kritisieren oder davor zu warnen, dass das, wozu er aufrief, „sektiererische Zwietracht“ war, mit verheerenden Folgen für die Nation und ihr Volk. Auf der anderen Seite schenkten andere seinem Ruf keine Beachtung, und er wurde nie zur Rechenschaft gezogen – weder rechtlich noch religiös. Man ließ ihm freien Lauf, entweder aus Angst oder aus Gleichgültigkeit gegenüber dem, was er predigte.

Ich glaube, es ist für alle offensichtlich geworden, dass derjenige, der mit der Sektiererisierung Bahrains begann, Isa Qassim war – und nicht, wie wir in seinen feurigen Predigten hören, der Staat mit seiner langen Hand bei der Schürung sektiererischer Zwietracht.

Wir erinnern uns auch daran, dass Isa Qassim seine Anhänger durch aufrührerische Predigten gegen die Einbürgerung und die eingebürgerten Bürger (Sunniten) speziell aus dem Jemen und Syrien aufhetzte, während er jede Diskussion über die aus dem Iran und dem Irak Eingebürgerten (Schiiten) verbot. Damit bewies er seinem eigenen Lager seinen hässlichen Sektierertum und weigerte sich, eingebürgerte Sunniten mit sich selbst – einem ehemals eingebürgerten Bürger – gleichzusetzen.

Hier wende ich mich Fragen zu, die Schiiten nicht einmal in ihren eigenen Schlafzimmern zu erwähnen wagen; Fragen, die in ihren Köpfen hängen bleiben, ohne nach Antworten zu suchen – sei es aus Angst, außerhalb der Sekte erklärt zu werden, oder aus Terror vor Abu Samis diktatorischer Leibwache, die weder Kind noch Frau noch Greis schont, alles im Namen der Ausführung des göttlichen Befehls, der Seiner Eminenz anvertraut wurde:

„Wer diejenigen ablehnt, die von Gott als Führer der Muslime in ihrer Religion und ihren weltlichen Angelegenheiten nach dem Propheten eingesetzt wurden, lehnt den Propheten selbst ab in dem, was er über ihre eingesetzte Führung übermittelt hat.“

Ich zitiere die Worte von Lamis Dhaif in der Zeitung Al-Waqt, Ausgabe 1287:

„Der Preis für die Heiligung von Gelehrten – mit all ihrer Dominanz einer einzigen Meinung und der Auslöschung der anderen – ist, dass wir die politischen Positionen von Scheichs nicht mehr in Frage stellen können, ohne in unserer Religion, Ehre und unserem Verstand angegriffen zu werden. Was wäre dann, wenn diese Figuren den Rang der Unfehlbaren erreichen würden? Wir verlangen nicht von unseren Gelehrten, dass sie die Politik aufgeben – wie die Lügner behaupten –, denn Religionsgelehrte sind ein grundlegender Bestandteil dieser Gesellschaft, und wir können nicht ohne sie auskommen. Wir verlangen lediglich, dass sie ihre politischen Meinungen nicht als religiöse Erlasse tarnen und ihren hohen religiösen Status nicht zum Richter über unsere Politik und die Details unseres Lebens machen.“

Schmeichelei und Kriecherei – das Kriechen zum Stuhl durch das Tor der religiösen Autorität.

Hier werde ich vom Tor der iranischen religiösen Autorität sprechen, die in Bahrain durch Isa Qassim vertreten wird – dieselbe Autorität, die den Irak unter ihren Arm genommen hat und nun versucht, Bahrain unter den anderen zu platzieren, unterstützt von konkurrierenden Schmeichlern, die kriechen, um der Autorität auf Kosten der Nation zu gefallen, deren Staatsbürgerschaft Qassim in den 1960er Jahren geehrt wurde zu erhalten. ***(Wenn du den Unwürdigen ehrst, rebelliert er.)***

Ich bin sicher, dass das, was ich über Lamis erwähnt habe, eine der Fragen in den Köpfen seiner Anhänger beantwortet. Aber viele Fragen bleiben offen, darunter:

* Was macht Abu Sami mit dem „Khums“, der seinen Anhängern auferlegt wird?

* Warum wird es in den Iran geschickt?

* Verdient Abu Sami „ein Fünftel vom Fünftel“ (20 %) als Provision und Gebühr vom Gesamten?

* Was ist mit den Investitionen in Abu Samis Namen in Indien (die Universität von Pune)? Sind sie eine religiöse Stiftung, oder wird seine Familie sie erben?

* Warum werden diese enormen Summen nicht in den Dörfern als Stiftungsprojekte für diejenigen investiert, die dazu beigetragen haben?

* Wie viele verarmte Familien in den Dörfern hat Abu Sami mit seiner Provision unterstützt?

Ich hätte fast eine wichtige Angelegenheit vergessen, Abu Sami.

Ich habe eine kühne Frage von Ihren Anhängern in Ihren eigenen Foren gelesen – sie wurde gelöscht und ihr Autor gesperrt. Sie lautete:

„Warum hat Abu Sami Ali Salman besucht, aber nicht die Verwundeten, die Hinterbliebenen und die Waisen in anderen Dörfern?“

Erlauben Sie mir, in Ihrem Namen zu antworten, Abu Sami:

O Fragesteller – Abu Sami hat ein Schachbrett vor sich zu seinem Vergnügen. Es hat Bauern, zwei Türme, zwei Springer, zwei Läufer und eine Dame. Also kenne deinen Platz auf diesem Brett. Wenn du ein Bauer bist, ist dein Wert das Opfer. Wenn du ein Springer oder Läufer bist, wird dein Opfer von größerem Nutzen sein. Ich bezweifle, dass du die Dame bist.

Scheich Abu Sami, auf deinem Nacken lastet das Blut und das Leid des bahrainischen Volkes – seit mehr als 20 Jahren.

Du hast deinen Anhängern verboten, diese Angelegenheit zur Sprache zu bringen. Aber du hast keine Macht, es mir zu verbieten – denn ich glaube weder an dich, noch an deine Unfehlbarkeit, noch an deine Heiligkeit.

Als Bürger, der wie andere gelitten hat, aufgrund deiner Entscheidung und deiner Zustimmung zum „Staatssicherheitsgesetz“ im aufgelösten Parlament: Du hast nicht widersprochen oder abgelehnt. Du hast es bei vollem Bewusstsein und ohne Zwang gutgeheißen. Dein Ziel war es, deine Rivalen und Konkurrenten zu dieser Zeit zum Schweigen zu bringen. Die Parlamentsprotokolle existieren noch, und das Amtsblatt hat seine Archive.

****Titel der Geschichte: Bahrain die Mutter und Isa der Verräter****

Im einundzwanzigsten Jahrhundert gab es eine Frau namens Bahrain. Viele Kinder lebten unter ihrer Obhut. Ein junger Mann namens Isa besuchte sie und suchte ihre Hilfe. Er suchte Sicherheit und Stabilität.

Sie hatte Mitleid mit ihm – sie war bekannt für Mitgefühl jenseits der Vorstellungskraft. Sie überschüttete ihn mit Zuneigung, von der er nie geträumt hatte. Bahrain drückte den jungen Mann Isa an ihre Brust.

Mit seiner Intelligenz gewann er ihre Zustimmung.

Mit seiner List spaltete er ihre Kinder.

Mit seinem Verrat verschwor er sich, ihren Reichtum zu stehlen.

Er verbündete sich mit einem arroganten Perser, um die Frau Bahrain zu verletzen. Sie einigten sich auf die Stunde ihrer Verderbtheit. Sie überfielen Bahrain in einem unbewachten Moment, banden sie mit Seilen und beschlossen, sie zu töten und zu begraben.

Bahrain rief: „O Isa... O mein Sohn... Hast du nicht genug von deinem Verrat? Bindet mich los, ich flehe Gott an, Erbarmen mit euch zu haben...“

Isa sagte: „Sei Zeuge – dies sind deine letzten Atemzüge. Die Zeit ist gekommen, dich abzuschlachten.“

Er zog ein stumpfes Messer und schnitt ihr die Kehle durch.

Sie schrie: „O Isa, hilf mir… ich blute…“

Doch Gott entfesselte Soldaten gegen sie, die sie nicht sehen konnten. Durch den Willen Gottes wurde sie gerettet. Bahrain kehrte zu uns zurück – verwundet. Ihre Wunden werden heilen.

Wir werden deinen Verrat an derjenigen, die dich aufgenommen hat, nicht vergessen. Wir werden dir die Sünden deiner Stiche gegen das Volk nicht vergeben. Wir bitten Gott, deine Anhänger dazu zu bringen, deine Taten zu überprüfen.

Dhafer Al-Zayani

4. Juli 2012 | @zayani1